

Der Förderierte Datenpool für soziale Unterstützungsangebote

Ein Prototyp des Civic Data Lab, Stand: 7. Juli 26

Welches Problem wird gelöst?

Es gibt viele Angebote zur Beratung und Begleitung in schwierigen Lebenslagen in Deutschland – doch wie finden Ratsuchende dazu vertrauenswürdige und aktuelle Informationen? Zahlreiche Karten, Portale und Chatbots stehen bereit, kämpfen jedoch mit fehlenden trägerübergreifenden, bundesweit anschlussfähigen Daten und scheitern allzu oft am Aufwand, sie dauerhaft zu pflegen.

Unsere Lösung setzt davor an: Der „förderierte Datenpool“ macht **Daten über die Standorte und Zugänge zu sozialen Unterstützungsangeboten in Deutschland verfügbar**, ohne ein neues Verzeichnis aufzubauen oder selbst zu pflegen.

Wie funktioniert das?

Der förderierte Datenpool führt Daten über soziale Unterstützungsangebote aus dezentralen Quellen deterministisch und nachvollziehbar in einer gemeinsamen, offen nutzbaren Datenschicht zusammen — die Daten bleiben dabei bei ihren Trägern, sie werden aber zentral harmonisiert und abrufbar. Bei Konflikten in der Zusammenführung heterogener Datenquellen greift ein pragmatisches Konzept der dynamischen Schema-Entwicklung: Unstimmigkeiten werden explizit gemacht und können mit messbarem Fortschritt abgearbeitet werden. Informationen können sofort ohne Normierung ausgespielt werden - die Mehrwerte des entstehenden gemeinsamen, europäisch orientierten Datenschemas sollen mittelfristig normative Kraft entfalten.

Zudem braucht es eine stabile und vertrauensvolle Instanz, die den minimalen technischen Betrieb und auch die menschlichen Kontakte zu den Datenquellen pflegt - und damit das ganze System ermöglicht und am Leben hält.

Wer macht mit?

Daten werden bereits von der Sozialplattform, dem Deutschen Caritasverband und dem AWO Bundesverband sowie der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen eingebracht. Aktuell prüfen weitere Bundesverbände der Wohlfahrt sowie Bundesfachverbände die Bereitstellung ihrer Daten.

Wie können wir mitmachen?

Bereit steht ein Prototyp, der die Güte der Ergebnisse testbar macht. Gesucht werden dafür sowohl Datengebende (z.B. mit Adresssammlungen oder Einrichtungsdatenbanken) als auch Datennutzende (Betreibende von Übersichten). Für eine langfristige Verankerung sucht das Civic Data Lab institutionelle Partnerschaften, die den geringen Aufwand der Verantwortung über die Projektförderung hinaus tragen.

Kontakt:

Angela Berger, mail@civic-data.de, 0171 33 56 667